Anlage 5 SV 257/2008

Baden-Württemberg

POLIZEIDIREKTION PFORZHEIM
FÜHRUNGS- UND EINSATZSTAB

Polizeidirektion Pforzheim · Postfach 1807 · 75118 Pforzheim

Stadt Mühlacker
Verkehrsbehörde

Datum: 25.09.2008
Name: Herr Baier
Durchwahl: 3702
E-Mail: fest.verkehr@pdpf.bwl.de
Aktenzeichen: VK/1132.6-1
(Bitte bei Antwort angeben)

Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs im Helene-Lange-Weg und Regine Merkle-Weg

Die Stadt Mühlacker bat um eine polizeiliche Stellungnahme zur beabsichtigten Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs (Zeichen 325 StVO) im Zuge des Helene-Lange-Wegs und des Regine-Merkle-Wegs im Wohngebiet Stöckach:

Das Wohngebiet Stöckach ist flächendeckend als Tempo 30-Zone ausgeschildert. Dies korreliert auch mit dem Ausbauzustand der dortigen Straßen. Sie sind niveaugleich ausgebaut. Wo Gehwege vorhanden sind, sind diese lediglich durch eine Pflasterrinne von der Fahrbahn getrennt. Bei den gehweglosen Straßen handelt es sich um Mischflächen. Diese Mischflächen würden sich durch ihren niveaugleichen Ausbau für die Einrichtung von verkehrsberuhigten Bereichen eignen, wenn sie sich von den angrenzenden Straßen unterscheiden. Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass man sich nach wie vor im Bereich einer Tempo 30-Zone befindet.

Eine der Voraussetzungen für die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs ist die überwiegende Aufenthaltsfunktion. Nicht die Straße als Verkehrsweg steht im Vordergrund, sondern der Verkehrsraum als Ort des Aufenthalts und der Kommunikation. Deshalb eignen sich verkehrsberuhigte Bereiche insbesondere für den Schutz besonders schutzwürdiger Bereiche wie sie Kindergärten, Schulen oder Seniorenwohnanlagen darstellen. Daher sollte auch Durchgangsverkehr durch geeignete Maßnahmen ausgeschlossen werden.

Hierbei gilt es allerdings zu bedenken, dass sich die Fahrweise des Durchgangsverkehrs nicht von derjenigen des Quell- und Zielverkehrs unterscheidet. Das bedeutet, dass Anwohner genauso schnell fahren wie Gebietsfremde. Daher kann eine Veränderung der Fahrweise nicht nur dadurch erwartet werden, dass der Durchgangsverkehr verdrängt wird. Um zu erreichen, dass der in Wohngebieten (Tempo 30-Zonen) oder verkehrsberuhigten Bereichen verbleibende Verkehr langsam und rücksichtvoll fährt, genügt es nicht, die Fahrweise durch Verkehrszeichen vorzuschreiben und es ist auch nicht damit getan, dass die Fahrer gezwungen werden, an einzelnen Stellen besonders langsam zu fahren. Anzustreben ist vielmehr eine Straßenraumgestaltung, die an jeder Stelle die Notwendigkeit, sich hier vorsichtig zu bewegen, deutlich macht und den Fahrzeugführer auf diese Weise zu vernünftigem Verhalten veranlasst.

Im Bereich des Wohngebietes Stöckach bieten sich der Helene-Lange-Weg zwischen der Käthe-Kollwitz-Straße und der Kreuzung mit dem Anna-Haag-Ring sowie der Regine-Merkle-Weg auf seiner gesamten Länge aufgrund der ohnehin schon vorhandenen Mischfläche sowie des dortigen Kindergartens für die Ausweisung eines verkehrsberuhigten Bereiches an.

Im Bereich des Helene-Lange-Wegs mit seinem weitgehend geradlinigen Verlauf bieten sich Fahrbahneinbauten an, die ähnlich den Fahrgassenversätzen wirken. Durch die wechselseitigen Einbauten wird der Fahrraum optisch verkürzt und der Blick des Fahrers auf den wichtigen Bereich unmittelbar vor seinem Fahrzeug gelenkt. Die dadurch erzielbare Konzentration der Aufmerksamkeit des Kraftfahrers beeinflusst die Fahrweise – die Geschwindigkeit wird verringert und die Bereitschaft des Fahrzeugführers, auf „Störungen“ zu reagieren, nimmt zu. Insgesamt sollten mindestens sechs solcher Einbauten im Helene-Lange-Weg vorgenommen werden. In Nord-Süd-Richtung gesehen jeweils zwei zwischen Käthe-Kollwitz-Straße und Regine-Merkle-Weg, zwischen Regine-Merkle-Weg und der Kurve östlich des Kindergartens sowie zwischen Kindergarten und der Kreuzung mit dem Anna-Haag-Ring. Jeweils am Beginn des verkehrsberuhigten Bereichs sollte mit einem Linksversatz begonnen werden. Bei den Einbauten kann es sich um randseitige Bauminseln handeln, deren Wirkung durch die anschließende Markierung von bis zu zwei Parkflächen noch verstärkt werden kann.
Aufgrund der geringen Länge des Regine-Merkle-Wegs würde hier ein einseitig links gelegener Einbau am Beginn der Straße ausreichen.

Fahrdynamisch wirksame Schwellen, die den Kraftfahrer zwingen, langsamer zu fahren, kommen hier nicht in Betracht. Bei diesen Einbauten wird die Geschwindigkeit zwar in ähnlicher Weise beeinflusst wie bei Fahrgassenversätzen, es werden jedoch nicht gleichförmig niedrige Geschwindigkeiten erzielt, weil vor den Schwellen verzögert und danach wieder beschleunigt wird. Dies wäre insbesondere im Bereich des Kindergartens kontraproduktiv.

Zum Durchgangsverkehr gehören auch Linien des ÖPNV. Es sollte daher angestrebt werden, die Linienführung des ÖPNV dahingehend zu ändern, dass der Helene-Lange-Weg nicht mehr durchfahren werden muss. Hier müsste eine andere Lösung zum Fahrplanwechsel gefunden werden.

Sofern straßenbauliche Veränderung wie oben beschrieben oder in ähnlich wirksamer Form vorgenommen werden, begrüßt die Polizeidirektion Pforzheim die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs im Zuge des Helene-Lange- und Regine-Merkle-Weges. Ohne bauliche Veränderungen raten wir aus Verkehrssicherheitserwägungen dringend davon ab, einen verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen.

gez. Baier